

Niedersächsische Junioren-Segelflugmeisterschaften 2015

Qualifikation zur Deutschen Juniorenmeisterschaft 2016

In Burgdorf/ Ehlershausen (Flugplatz Großes Moor) vom 04. – 14. August 2015

Anfang August ging es nach einem für mich einwöchigen Vereinsfliegerlager in Klix weiter nach Burgdorf zu meiner letzten Junioren-Quali (dem Alter geschuldet). Dort schlug ich gemeinsam mit den Gruber Kameraden das Camp auf.

Die Trainingstage nutzte ich, um letzte Arbeiten am Flieger zu erledigen und um mich praktisch mit der gegebenen Luftraumstruktur rund um den Flugplatz Großes Moor vertraut zu machen. Dieser liegt unter dem Luftraum von Hannover und grenzt direkt an die CTR von Celle. Ansonsten war ich mit dem Wettbewerbsgebiet, der Lüneburger Heide, bestens vertraut, durch unzählige Streckenflüge von Grambek aus und die jährlichen Wettbewerbe in Repke.

Am ersten Wertungstag gab es ein großes Dreieck (357km) rund um die Heide Schießgebiete mit Start auf dem Schenkel. Die Strecken zur ersten und zweiten Wende waren noch durch vereinzelte Cumuli gekennzeichnet, doch danach wurde es komplett blau. Innerhalb kürzester Zeit bildeten sich mehrere kleine Pulks, die immer mehr zusammenwuchsen. Auf dem letzten Schenkel entschied ich mich gemeinsam mit Jan Jensen für einen anderen Flugweg als der große Pulk. Die beiden Linien waren ungefähr gleichwertig, mit dem Unterschied, das wir deutlich entspannter, außerhalb des großen Gedränges fliegen konnten. Etwa 30km vor dem Ziel kamen die beiden Linien wieder zusammen, zu diesem Zeitpunkt waren wir leider die entscheidenden Meter tiefer und konnten noch keinen direkten Endanflug machen. Nun mussten wir uns mühsam unter einer aufgezogenen Abschirmung zu später Stunde die letzten Höhermeter erkämpfen. Ich verbrachte dabei etwa eine viertel Stunde parkend in 300m, um eine Außenlandung zu vermeiden. Dies ist mir mit viel Geduld gelungen und so konnte ich den ersten Wertungstag zwar nur auf einem Platz im hinteren Mittelfeld beenden, doch hatte ich immerhin 800 Punkte gesammelt.

Dieser Tag hat mir gezeigt, dass man am ersten Tag eine Meisterschaft nicht gewinnen kann, man hätte sie aber durchaus verlieren können. Früher wäre ich an einem solchen Tag bzw. in einer solchen Situation mit Sicherheit außengelandet und hätte mir den gesamten Wettbewerb und auch Urlaub schon frühzeitig verdorben.

Die nächsten drei Tage waren allesamt sommerlich heiß und es wurde auch immer die eine oder andere Klasse in die Luft geschickt, es kamen aber leider nie Wertungstage zustande.

Der zweite Wertungstag war vom Wetter her gar nicht so viel besser angekündigt als die vorherigen neutralisierten Tage, doch wir sollten mal wieder richtig Strecke fliegen. Zur Verwunderung aller stellte die Wettbewerbsleitung doch sehr große Aufgaben von über 300km bei 800-1100m Blauthermik. Von Anfang an rechnete niemand wirklich dabei, dass jemand die Aufgabe schaffen könnte, doch es sollte anders kommen.

Meinen Teampartner Jan Jensen verlor ich leider schon kurz nach dem Abflug und so musste ich allein fliegen, wir blieben jedoch im ständigen Funkkontakt, was sich als sehr hilfreich erweisen sollte. Gefühlt kam ich recht gut voran, doch so richtig konnte ich die Situation nicht einordnen, da ich lange Zeit wirklich niemanden aus der Club-Klasse getroffen habe. Auf dem zweiten Schenkel konnte ich dann irgendwann einen kleinen Pulk vor mir ausmachen und diesen überraschenderweise sehr schnell einholen. Ich entschied mich erstmal dafür in diesem Pulk zu bleiben, da er einige der Favoriten beinhaltete. Nach der dritten und letzten Wende entschied ich mich den Rest der Strecke wieder auf eigene Faust anzugehen, da mir der Pulk im Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde zu langsam flog. Dieser Plan funktionierte erstaunlich gut und so konnte ich mich mit der letzten Thermik gerade noch zurück nach Burgdorf retten.

An diesem Tag gab es nur zwei Rumkommer, wobei ich den Tag ganz knapp für mich entscheiden konnte. Aufgrund der großen Anzahl an Außenlandern, viele davon kurz vor dem Ziel, gab es leider nur eine sehr geringe Geschwindigkeitswertung. Ich konnte mich zwar um zehn Plätze in der Gesamtwertung verbessern, jedoch nur sehr wenige Punkte auf die Führenden gutmachen.

Es folgte umgehend der dritte Wertungstag, der mir persönlich am meisten Freude bereitet hat. Aufgrund der schwächeren Blauthermik und des späten Thermikbeginns gab es eine kleinere Aufgabe von ca. 180km. Schon vor der Abfluglinie drohte eine Abschirmung uns alle runterzuspülen, doch uns gelang es mit Abflugfrei gerade noch vor ihr zu fliehen. Ausgerechnet in dieser Situation war ich im großen Pulk mit 600m deutlich der Tiefste von allen, doch zum Glück fanden wir nach wenigen Kilometern den nächsten Aufwind und ich konnte wieder zum Pulk aufschließen. Da sich alle beim Kurbeln gegenseitig aufhielten und ich mit der LS1 an sich wirklich gut stieg, verließ ich die nächsten Bärte nicht als Höchster, jedoch als erstes. So hatte ich im jeweils darauffolgenden Bart die Möglichkeit die ersten ein, zwei Kreis ganz in Ruhe zu zentrieren, bevor die große Meute kam. Schnell konnte ich mich nach oben absetzen und konnte die erste Wende in Führung liegen umrunden. Anschließend konnte ich mich zu meiner eigenen Verwunderung nach vorne oben aus dem gesamten Pulk absetzen und flog daraufhin allein weiter. Ab und zu konnte ich aus beruhigender Höhe einige unter mir außenlanden sehen, ansonsten bekam ich niemanden mehr zu Gesicht. Bei Kilometer 47 auf Burgdorf konnte ich in knapp 1500m meinen Endanflug auf Burgdorf beginnen. Mit Hilfe einiger tragender Linien und etwas Rückenwind erreichte ich sicher Burgdorf und konnte meinen zweiten Tagessieg feiern, da ich der einzige Rumkommer blieb. Auch an diesem Tag konnte ich leider wieder nicht so viele Punkte wie gewünscht aufholen, konnte mich jedoch auf den zweiten Gesamtrang verbessern.

In den folgenden Tagen gab es leider keine weiteren Wertungsflüge mehr und somit konnte ich die Quali-Meisterschaft auf einem guten 2. Platz beenden, geschmückt mit zwei Tagessiegen.

Natürlich wäre ich gerne mehr geflogen, rückblickend bin ich jedoch recht zufrieden mit dem Verlauf des Wettbewerbs und freue mich nun auf die Deutschen Juniorenmeisterschaften nächstes Jahr in Marpingen/ Saarland.

Mein Dank gilt meinen Helfern vor Ort, meinem Vater für den Flieger und natürlich der SeKo-SH für die finanzielle Unterstützung bei dieser Veranstaltung. Vielen Dank!



Steffen Looft

(LSV Grambeker Heide e.V.)